

Dr. Gerd Loskant

Vorsitzender Landesbeirat Holz RLP, ehem. FAL im FA Boppard

Zertifizierung des Stadtwaldes Koblenz

02.10.2025

A Vergessen wir die Natur?

Die Erde ist zum Spielball des Menschen geworden. Gibt es unbeeinflusste Flächen und Räume in der BRD? Den Urwald? Nein!

Der Wald verdient eine schonende Behandlung nach starken Beeinträchtigungen im Zuge der Industrialisierung und eigenen Bewirtschaftung in der Vergangenheit. Der PEFC-Standard achtet vornehmlich auf Inventurnumzahlen und führt Audits zu selten durch.

Zusätzlich benötigt die Natur Objekte und Flächen zur unbeeinflussten Entwicklung der genetischen Vielfalt, der Arten und Lebensräume (Unesco- CBD). Solche still gelegten Flächen dienen auch der nachhaltigen Betrachtung der Dynamik unserer Waldtypen bis hin zum Klimaxstadium Urwald in ferner Zukunft. Sie stellen einen Lehrwald dar.

Potentielle Problemfelder: unstrukturierte Bestandserschließung, Befahrung der Fläche durch Selbstwerber, Rückeschäden, Monokulturen, Kahlschläge, Fehlen von Referenzflächen, Ablehnung durch Revierleiter.

B Wie unterstützt ein Zertifizierungssystem die Arbeit unserer Revierförster in der Waldbewirtschaftung vor dem Hintergrund der aktuellen klimatischen Anforderungen?

FSC legt auf der Basis von Prinzipien und Richtlinien konkrete Standards fest, um das Ökosystem Wald zu erhalten und die Nutzung von Holz sicherzustellen. Diese beinhalten ökonomische, ökologische und soziale Vorgaben, die von den zu zertifizierenden Forstbetrieben nach der Initialphase eingehalten werden müssen. Die Auditoren arbeiten in einem Dreisprung von Ursachenanalyse, Korrektur und Prävention. Sie nehmen Zustände und Entwicklungen wahr, beurteilen diese und diskutieren mit den Betriebsleitern die Ergebnisse und Schlussfolgerungen. Das umfassende Audit hat eine positive Entwicklung vor Augen und ist eine Bereicherung für den Forstbetrieb. Zur Diversifizierung auch mit nicht heimischen, trocken resilienten Baumarten liegt die Grenze bei 20 %, ein mehr als ausreichender Wert.

Zertifizierung ist in der Industrie seit Jahrzehnten angekommen. Nach einer Übergangsphase, durchaus mit höherem Bürokratieaufwand (dieser ist altersabhängig zu sehen) lässt sie sich an ihren Erfolgen messen und die Kritik der Bürger hinter sich lassen. Bürokratieaufwand kann kein Maßstab für Qualitätsverbesserung sein, in der Gruppenzert. Im GuStB auch günstiger.

C Der Koblenzer Stadtwald steht vor der Herausforderung zum Umbau in einen Klima resilienten Wald der Zukunft. Welche Vor-oder Nachteile ergeben sich hierbei aus einem Zertifizierungssystem?

Waldbesitzer, Revierleitung und Forstamt nutzen die Kooperation mit dem Auditor zur Erweiterung ihrer Reflexionen, kritischen Betrachtung der Optionen und

Abwägungsprozesse. Naturverjüngung hat immer Vorrang. Nicht heimische Baumarten werden im Stadtwald eine Obergrenze von 20% niemals erreichen. Bevorzugt ist auf die Würdigung des Nadelholzes zu achten, bes. der Dou und Tanne, die Holzindustrie hat großen Bedarf nach Ausfall der Fichte.

D Welche Möglichkeiten sehen Sie, ergänzend zu einem Zertifizierungssystem, den Nachweis einer ökologischen Waldbewirtschaftung transparent zu gestalten?

Anstrengungen wie Infoabende, Exkursionen u. Medienarbeit werden unzureichend von der Bevölkerung angenommen, nachhaltig strukturiertes Beobachten und ein Blick in die Zukunft finden kaum statt. Alternative Untersuchungen gehen über Inventuren selten hinaus und sind incl. Empfehlungen zu kostspielig.

Die FSC-Zertifizierung bietet umfassend und nachhaltig verlässlich Transparenz, die in Wiederholungsaudits der lfd Überprüfung unterliegt und stakeholder einbindet. Freier Zugang zu den Audits gewährleistet den Respekt vor der Waldbewirtschaftung und der Profession der Akteure, die mit Audits noch bessere Arbeit leisten.

E Resummée:

Einen Nachweis ökologischer Waldbewirtschaftung kann nur die FSC-Zertifizierung erbringen. Die Lösung ist a.m.S. die FSC- Zert., sie gewährleistet in den 5%-Referenzflächen die Entwicklung von Flora und Faune, sie stellt die Bewirtschaftung über Prinzipien und Kriterien auf ein weltweit anerkanntes Niveau, sie ermöglicht den internationalen Verkauf des zertifizierten Holzes. Für einzelne Branchen wie die Papier-Industrie ist das FSC-zertifizierte Holz im Vorteil.

FSC wurde für den weltweiten Schutz des Waldes etabliert und wird als bestes System wertgeschätzt. FSC handelt in über 60 TSD Forst- und Holzbetrieben mit Holz und Holzprodukten, Besitz- und Arbeitsrichtlinien gelten weltweit. Das Verbot zur Pflanzung nicht heimischer Hölzer gilt nur für Naturland e.V..

Meine Bitte: Unterstützen Sie die Natur mit der Stilllegung von 5% der Waldfläche, unterstützen Sie Ihren eigenen Forstbetrieb mit der Entscheidung pro Holz im Bauwesen. Dann ist unser Wald ein System voller Märchen und Wunder.